

Calmer Tagblatt

№ 256.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

87. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgzettel 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Donnerstag, den 31. Oktober 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr M. 1.20, im Fernverkehr M. 1.30. Bestelgelb in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 9. Februar 1910 (Reg.-Bl. S. 84) wurde neben den Krankheiten, für welche schon reichsgesetzlich die Anzeigepflicht besteht, nämlich für Auszug (Lepra), asiatische Cholera, Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern) und Milzbrand, die Anzeigepflicht noch für folgende Krankheiten eingeführt:

- 1) Diphtherie (Halsbräune, echter Croup), 2) Fleck-, Wurst-, Fisch-, Käse- und Konservenergiftung, 3) Frieselfieber, 4) übertragbare Genickstarre, 5) Kindbettfieber (Wochenbett-, Puerperalfieber), 6) Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), 7) Rog, 8) Rückfallfieber (Febris recurrens), 9) übertragbare Ruhr (Dysenterie), 10) Scharlach, 11) Tollwut (Lyssa), sowie Bissverletzungen durch tolle oder der Tollwut verdächtige Tiere, 12) Trichinose, 13) Typhus (Unterleibstypus, einschließend des Paratyphus, gastrischem Fieber, Nerven-Schleimfieber u. dergl.), 14) Wurmkrankheit (Anchylostomiasis).

Jeder Fall der Erkrankung oder des Todes an einer der vorbezeichneten Krankheiten, sowie der Wechsel der Wohnung oder des Aufenthaltsorts durch einen Erkrankten ist unverzüglich der zuständigen Ortspolizeibehörde anzuzeigen. Der Wechsel des Aufenthaltsorts ist auch bei der Ortsbehörde des neuen Aufenthaltsorts zur Anzeige zu bringen. Auch bloße Verdachtsfälle sind anzuzeigen bei: Kindbettfieber, Rog, Rückfallfieber, Tollwut und Typhus.

Weiterhin ist anzuzeigen jeder Wohnungswechsel einer an vorgeschrittener oder offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose erkrankten Person und jeder Todesfall an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose. Dieselbe Anzeigepflicht besteht auch für diejenigen Fälle, in welchen Kranke mit offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose ihre Umgebung in Folge enger oder sonst unzureichender Wohnung gefährden.

Zur Anzeige sind verpflichtet:

- a) bei Verdachts- oder Krankheitsfällen, sowie bei Wohnungswechsel:
 1. der behandelnde Arzt,
 2. jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten gewerbs- oder berufsmäßig beschäftigte Person,
 3. der Haushaltungsvorstand,
 4. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Verdachts- oder Erkrankungsfall sich ereignet hat;
- b) bei Todesfällen: der Leichenschauer.

Die Verpflichtung der unter Buchstabe a Ziff. 2-4 genannten Personen tritt nur dann ein, wenn ein in einer vorausgehenden Ziffer genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, diese am 1. Mai 1910 in Kraft getretenen Vorschriften wiederholt ortsüblich bekannt zu geben.

Calw, 29. Oktober 1912.

R. Oberamt:

Amtmann Rippmann.

Der Balkankrieg.

Die Entscheidungsschlacht zwischen Bulgariens und der Türkei Hauptarmee ist im Gange. Hinter Adrianopel also sollen die Würfel endgültig fallen, denn es ist nicht anzunehmen, daß, wenn die türkischen Truppen auch hier von der bulgarischen Armee geschlagen werden, sie vor Konstantinopel noch in der Lage sind, ernsthaft erfolgreichen Widerstand zu leisten. Die Nachrichten über den Beginn und den Gang der Schlacht sind spärlich und stammen zunächst ausschließlich von der türkischen Heeresleitung oder aus privaten türkischen Quellen. Die erste Meldung über den Anfang des Kampfes kommt aus Konstantinopel. Sie lautet:

Konstantinopel, 30. Okt. Eine amtliche Depesche des Kriegsministers von gestern meldet, daß seit Mittag die Armee in eine Schlacht verwickelt sei. Die Armee zeige Widerstandskraft und Entschlossenheit, was beweise, daß der die Truppen befehlende Geist ausgezeichnet sei. Eine zweite Depesche des Kriegsministers von gestern meldet, daß die Schlacht mit Heftigkeit fortgesetzt werde. Sie entwickle sich für die türkischen Truppen sehr günstig, die im Vorrückten begriffen seien. Der

Kriegsminister drückte die Hoffnung aus, daß die türkischen Streitkräfte mit Gottes Hilfe die Schlacht gewinnen werden.

Die bulgarische Truppenmacht soll bereits zurückgedrängt worden sein. Der türkische Oberbefehlshaber der Ostarmee ist Kasim Pascha. Ob es zutrifft, was die Frankfurter Zeitung von ihrem Korrespondenten telegraphiert erhält, muß abgewartet werden:

Frankfurt a. M., 30. Okt. Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Konstantinopel von 1,20 Uhr nachmittags: Der rechte Flügel der Türken hat unter Mahmud Muthar Pascha, wie nach Konstantinopel berichtet wurde, nach 12stündigem Kampf die Bulgaren unter starken Verlusten zurückgeschlagen.

Die Griechen haben Venda besetzt, sie sind also weiter vorgezogen. Das Hauptinteresse richtet sich jetzt allgemein auf den bulgarisch-türkischen Entscheidungskampf, über dessen Ausgang sich vorläufig nur Vermutungen anstellen lassen.

Konstantinopel, 30. Okt. Ueber den Verlauf u. die Bedeutung der Schlacht bei Kirkilisse liegen nunmehr private Meldungen vor: Am Tage vor der Schlacht von Kirkilisse standen in Adrianopel etwa 30 000 Mann als Besatzungsarmee dieser Festung. Hiervon standen in Adrianopel an der Linie Kirkilisse-Baba-Eski drei Korps in der Reihenfolge 3., 1., 2., wobei das 2. nur 12 000 Mann, die beiden anderen etwa 20 000 Mann stark waren. Die Form war also schon damals recht parallel dem Bosphorus. Rückwärts von Baba-Eski bei Tschorlu und Tscherektsoj standen 4 weitere Armeekorps, die z. T. noch auf dem Marsche begriffen waren. Zwischen Kirkilisse und Adrianopel waren nur schwache Vorposten. Nach dem Kriegsplan sollte die Armee von Kirkilisse ohne ernstere Kämpfe auf Nisa-Lüle-Burgas zurückgehen, nachdem die Bulgaren zur Entwicklung gezwungen und durch den Angriff auf die Verschanzungen von Kirkilisse geschwächt waren. Dort waren am 20. und 21. in ununterbrochener Arbeit ausgedehnte Feldbefestigungen aufgeworfen worden, 2 Flugapparate sollten aufklären, konnten jedoch wegen andauernden Regens nicht aufsteigen. Die Apparate verbarben infolge des Mangels an Schuppen in dem andauernden Regen. Am Dienstag, den 22. war in Kirkilisse noch alles ruhig. Nördlich und nordwestlich war Kanonen donner zu vernehmen. In der Nacht vom 22. zum 23. Okt. hat nun die Kolonne Nis Pascha den Feind selbständig angegriffen und wurde dabei zu stark exponiert. Als sie zurückgehen mußte und die ersten bulgarischen Granaten in Kirkilisse einschlugen, begann unter den Bewohnern der Stadt, die bereits in hellen Haufen auf Ochsenwagen und Mauleseln aus der Stadt flüchteten, eine große Panik, in die auch einige zurückgebliebene Rediregimenter hineingerissen wurden. So wälzte sich am Mittwoch nachmittag, wie Augenzeugen berichten, ein Kilometer langer Zug von Flüchtlingen aus Kirkilisse. Ein mit Zivilflüchtigen besetzter Bahnzug wurde von Redirs gestürmt und zur Abfahrt gezwungen, obgleich noch ein anderer Zug auf der Strecke vor Baba-Eski lag. Der erstere fuhr auf der abschüssigen Strecke, da er ohne Bremse war, auf den anderen auf und zertrümmerte dessen letzte Wagen. Die Panik dauerte bis Lüle Burgas. Während bei Baba-Eski zeitweilig vollkommene Verwirrung herrschte, vollzog sich offenbar der Rückzug der regulären Truppen unter Mahmud Mukhtar, wie bisher gesagt, in Ordnung nach Bija. Die Linientruppen sollen sich vorzüglich geschlagen haben. An diesem und an den folgenden Tagen zeichnete sich besonders Oberst Hilmi aus, der zum General ernannt wurde. Hilmi hat in Deutschland gedient, das Exerzierreglement überseht und galt immer als einer der beständigsten Offiziere. Von den geflüchteten Redirs wurden vorgestern mehrere Offiziere und Mannschaften standrechtlich erschossen. Auf bulgarischer Seite wurden die Erfolge vom Mittwoch in keiner Weise ausgenützt. Anscheinend haben die Bulgaren weder gewußt, wie die Dinge lagen, noch die Kraft gehabt, weiter zu kämpfen. Ihre Untätigkeit an den folgenden Tagen deutet

darauf hin, daß sie sehr gelitten hatten. Ob sie Kirkilisse wieder verlassen haben, ist allerdings sehr zweifelhaft, da die Türken jetzt eine Entscheidungsstellung Nida-Tschorlu eingenommen haben und bei Bija und Lüle-Burgas angeblich gekämpft wird. Die Türken mußten ihre beiden Flugapparate beim Rückzuge aus Kirkilisse verbrennen. Ihr Hauptquartier liegt jetzt rückwärts nach Tschorlu, unweit Tscherektsoj. Die Bulgaren sind in vier großen Kolonnen vormarschiert. Eine westlich von Adrianopel, eine bei Adrianopel und die beiden anderen westlich und östlich von Kirkilisse. Die Entscheidungsschlacht soll unmittelbar bevorstehen. Vielleicht mit Rücksicht darauf, vielleicht auch weil anscheinend die Jungtürken Unruhen planen, wurde gestern abend der Belagerungszustand in Konstantinopel verschärft. Alle Zeitungen sind der strengsten Zensur unterworfen und die Stadtteile waren bereits nach 10 Uhr gesperrt. Heute abend ist es auch in Pera nach 10 Uhr verboten; auf die Straßen zu gehen. Da sich in Saloniki ernste Ereignisse abgespielt haben müssen, will man hier anscheinend vorbeugen. Seit drei Tagen fehlen fast alle Nachrichten aus Saloniki. In dem Stadtviertel Fatih in Stambul sind vorgestern nacht beträchtliche Schlägereien vorgekommen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 31. Oktober 1912.

Schwäbische Gedenktage. Am 1. November 1803 brach in Tuttlingen im Hause des Kaufmanns Joh. Tob. Luthlen abends um 5 Uhr ein Brand aus, der sich so schnell verbreitete, daß um 1/8 Uhr die ganze innere Stadt in Flammen stand. Es verbrannten 250 Gebäude und 2197 Menschen wurden obdachlos. Die Gebäude waren ohne die Kirche mit 333 000 fl. versichert. — Am 2. November 1752 starb der fromme Konsistorialrat Alb. Bengel, der am 24. Juni 1687 zu Winnenden geboren war. — Am 3. November 1403 kam die zollerische Herrschaft Schalksburg (der größere Teil des heutigen Oberamts Balingen) durch Kauf an Württemberg. Da Graf Friedrich von Zollern, genannt „Müll“, mit seinen Verwandten zerfallen und ohne Leibeserben war, so gab er seine Grafschaft sehr billig (um 24 000 Goldgulden) an Württemberg ab. Aus diesem Verkauf entstand dann später die auch von W. Hauff dichterisch behandelte Sage vom „Hirschgulden“. — Am 5. November 1814 wurde in Oberndorf a. N., als Sohn eines Tuchmachers, Wilh. Brandefer, der Gründer des „Schwarzwälder Boten“, geboren, er starb im Jahre 1887. — In der Nacht vom 7. auf 8. November 1643 überfiel der bayerische Oberst Sport den französischen General Rosen in Geislingen bei Balingen. Die Bayern brannten den Ort nieder und hieben den größten Teil der Franzosen zusammen. Diese Begebenheit schildert Grimmselshausen in seinem Simplicissimus-Roman.

st. Erste Dienstprüfung für Volksschullehrer. Auf grund der in Künzelsau abgehaltenen ersten Dienstprüfung ist u. a. der Lehramtskandidat Otto Frey von Dedensfronn, hiesigen Oberamts, zur Vernehmung unständiger Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden.

sch. Unwähliches Wetter. Ein Teilwirbel der atlantischen Depression ist nunmehr auch zu uns vorgezogen. Gleichzeitig ist der Hochdruck in der Richtung nach dem Mittelmeer etwas zurückgewichen. Für Freitag und Samstag bleibt die Wetterlage unsicher. Es ist zwar noch vorwiegend trockenes, aber etwas kühleres und unbeständiges Wetter zu erwarten.

Conweiler, N. Neuenbürg, 27. Okt. Heute fand die Einweihung der von der Architektenfirma Böhlen und Feil-Stuttgart erbauten Martinskirche hier statt. Seit dem Jahre 1479 mit der Pfarrei Feldrennach verbunden, hat die nun weit über 1000 Seelen zählende Gemeinde erstmals ein eigenes Gotteshaus erhalten. Dekan Uhl-Neuenbürg hielt die Weiherede, die erste Predigt in der neuen Kirche Pfarverweser Reusch-Feldrennach. Generalsuperintendent D. v. Hermann

überbrachte die Segenswünsche der Oberkirchenbehörde. Nachmittags fand ein zahlreich besuchter Gesangsgottesdienst statt, welchen Pfarrer Kazmaier-Schwann leitete. Die von der Firma Weigle erstellte Orgel wurde durch Oberlehrer Ruppert hier vorgeführt. (St. Anz.)

Altensteig, 31. Oktober. In der großen, mehrstöckigen Scheuer von Gerber Armbruster brach Feuer aus. Da in der Scheune große Mengen Getreide, Stroh, Frucht, Holz usw. untergebracht waren, brach sich das Feuer mit rasender Geschwindigkeit Bahn. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Wohnhäuser von Gerber Armbruster und Konditor Flaig beschränken. Der Brand ist durch hinter der Scheuer zündende Kinder entstanden. Der Schaden ist bedeutend, doch scheint er durch Versicherung in der Hauptsache gedeckt zu sein.

Württemberg.

Die konservative Partei gegen die Mächte des Umsturzes.

Stuttgart, 28. Okt. Auf Veranlassung der konservativen Partei sprach heute abend im großen Stadtgarten Pfarrer Julius Werner aus Frankfurt a. M. über die konservative Partei im Kampfe gegen die Mächte des Umsturzes. So oft Wahlen stattfinden, ließen, wie im Mittelalter, die Heerführer die Werbetrömmel rühren und machten denen, die sich ihnen anschließen, große Versprechungen. Manchmal aber seien diese Versprechungen nur taktische Manöver. Die Forderungen der Parteien hätten erst Wert, wenn sie unter dem Gesichtspunkt einer großen, durchschlagenden Idee gestellt würden. Die Konservativen seien eine Partei der politischen, wirtschaftlichen und geistig-religiösen Grundzüge, die ihre Forderungen organisch verbinde mit einer großen Welt-, Wirtschafts- und Staatsanschauung. Der große einheitliche Gesichtspunkt kommen in den wirtschaftlichen Forderungen darin zum Ausdruck, daß die Partei, ohne eine Agrarpartei zu sein, ein Herz für die Landwirtschaft habe. Der konservative Gedanke gewinne in der Großstadt immer mehr Anhänger. Wir treten für die Landwirtschaft ein, weil wir ihre große Bedeutung für das Volksganze erkannt haben. Wir wollen eine gesunde, rentable Landwirtschaft haben, verstehen auch die fortschreitende Industrialisierung, wünschen aber keine künstliche Propagierung der Industrie und wollen für unsere Lebenshaltung nicht so abhängig vom Auslande sein, wie England. Wir wollen nicht brechen mit der großen Schutzollära, weil wir ihr den großen Aufschwung auf allen Gebieten verdanken, sondern halten fest an der bewährten Wirtschaftspolitik als Quelle unserer nationalen Wohlfahrt. Wie gegenüber der Landwirtschaft, ist unsere Stellung zum Handwerk. Unsere Forderungen für das Handwerk sind historisch begründet. Was dem Menschenkörper das Rückgrat, ist dem Volkskörper der Mittelstand. Das Handwerk wird bedroht von oben und unten, von Großkapital und Sozialdemokratie, daher muß alles aufgeboten werden, um den ehrenwerten Mittelstand zu halten. Unsere Politik diktiert uns die gleiche Fürsorge für die Arbeiterschaft, die in unserer Stellung zur sozialen Gesetzgebung begründet ist. Aus der nationalen Idee heraus treten wir ein für die Stärkung unserer Militärmacht zu Wasser und zu Land und haben ein Gefühl für das, was man Imperialismus nennt. Wir verstehen darunter nationale Machtpolitik, nationale Ehre, Kraftgefühl, aber auch der Wille zur Macht liegt darin, der Ausdruck für

Kulturpolitik, um die idealen Güter hinauszutragen in die Welt. Wir wollen den deutschen Geist in der Welt und im Volk, dem Gedanken der Autorität und Pietät kraftvoll zur Darstellung bringen, verwerfen einseitige Majorität, fordern dafür Autorität in der Familie, Werkstatt und Fabrik, erwarten aber auch, daß die Regierung in der Lage ist, die berechnete Autorität zur Geltung zu bringen. Der Staat muß eine Persönlichkeit und Erzieher sein. (Schluß folgt.)

Stuttgart, 30. Okt. Am heutigen Todestag der Königin Olga (gest. 30. Okt. 1892) fand in der Gruft des Alten Schlosses eine kurze Gedächtnisfeier statt, die in einer russischen Trauermesse bestand. Der Feier wohnten Prinzessin Olga zu Schaumburg Lippe, der russische Gesandte und Offiziersabteilungen des Dragonerregiments Königin Olga und des Grenadierregiments Königin Olga bei. Die Abordnungen legten Lorbeerkränze am Sarkophag der Königin nieder.

Uhlingen, 30. Okt. Die bürgerlichen Kollegien haben die Erstellung eines Krematoriums auf dem hiesigen Friedhofe nunmehr endgültig beschlossen. Der Bau ist zu 40 000 Mark veranschlagt. Der Verein für fakultative Feuerbestattung leistet einen einmaligen Beitrag von 10 000 Mark zu den Kosten und zahlt als Gebühr für die Leichenverbrennung seiner Mitglieder nebst Frauen und minderjährigen Kindern für den Zeitraum von 15 Jahren je 10 Mark. Unbemittelte werden im Krematorium unentgeltlich eingäschert werden.

Huzenbach, Oberamt Freudenstadt, 30. Oktober. Das siebenjährige Söhnchen des Holzhauers H. Zinbauer stürzte beim Spiel in die hochgehende Murg. Es wurde von der Strömung eine ziemliche Strecke fortgerissen, aber von einem beherzt ins Wasser springenden Manne noch glücklich ans Land gebracht. Mit Mühe gelang es, das bewußtlose Kind wieder ins Leben zurückzurufen.

Balingen, 30. Okt. Ein kleiner Knabe hat hier seinem Spielfameraden einen Pfeil ins Auge geschossen. Durch die Spitze entstand eine so schwere Verletzung, daß das Kind alsbald in die Klinik nach Tübingen verbracht werden mußte, wo der vollständige Verlust des Auges festgestellt wurde.

Dehringen, 20. Okt. Die Verwaltung des Bezirkskrankenhauses vergab die Lieferung von Fleisch und Wurstwaren mit 10 Prozent, Brot mit 15 Prozent, Kleinbäckwerk mit 20 Prozent unter dem Ladenpreis.

Aus Welt und Zeit.

Frankfurt a. M., 30. Okt. Zum Gedächtnis an die 50. Wiederkehr von Ludwig Uhlands Todestag wird am 13. November in der Paulskirche zu Frankfurt a. M., an dem Platze, den der Dichter während des deutschen Parlaments 1848 inne hatte, eine Erinnerungstafel angebracht.

Berlin, 30. Okt. Wegen Unregelmäßigkeiten bei der Kassensführung im Charlottenburger Magistrat ist eine Untersuchung im Gange. Es handelt sich um Unterschlagungen, die in die Hunderttausende gehen.

Berlin, 30. Okt. Auf dem Stadtbahnhof Jannowitzbrücke fuhr heute früh 7 Uhr 30 Minuten ein Nordringzug auf einen Vorortzug auf. Der vom Bahnhof Alexanderplatz kommende Nordringzug fuhr, da nach Angabe des Lokomotivführers die Einfahrt freigegeben war, mit voller Geschwindigkeit in den Bahnhof Jannowitzbrücke ein. Infolge der Gleisbiegung vor dem Bahnhof und des dunklen, nebligen Wetters bemerkte

der Lokomotivführer erst im letzten Augenblick den in der Halle haltenden Zug. Er konnte seinen Zug nicht mehr zum Stehen bringen und so fuhr dieser mit so großer Geschwindigkeit auf den in der Halle haltenden Vorortzug, daß mehrere Wagen beider Züge zusammengebrochen wurden. Von einzelnen Wagen wurden die Stirnseiten und Rückwände völlig zertrümmert. Die Passagiere dieser Wagen wurden namentlich durch die in Scherben niederfallenden Fenster Scheiben sowie durch Holz- und Eisenteile verletzt. Wie bis jetzt festgestellt ist, sind 44 Personen verletzt, darunter 5, nämlich 3 Frauen und 2 Männer, schwer. Die Verletzten stammen alle aus Berlin und den Vororten. Beide Züge waren mit zur Arbeit eilenden Arbeitern und Angestellten vollbesetzt. Die Hilfsaktion zur Unterbringung der Verletzten setzte alsbald ein. Der Verkehr auf dem Gleis, wo der Unfall sich ereignete, ist völlig unterbrochen, da das Gleis mit Holzteilen und Eisenstangen völlig bedeckt ist. Mit den Aufräumarbeiten wurde sofort begonnen.

Danzig, 30. Okt. Der Kronprinz ist gestern infolge eines Fehltritts seines Pferdes bei einer Schlepplagd mit dem Pferde zu Fall gekommen und hat sich einen Bluterguß am rechten Arm, sowie Verletzungen im Gesicht und am Kopf zugezogen. Er mußte in die Kronprinzliche Villa in Danzig gebracht werden und ist unter diesen Umständen verhindert, an den Beisekzungsfeierlichkeiten der Prinzessin Rupprecht von Bayern in München teilzunehmen. Das Befinden des Kronprinzen ist jedoch heute durchaus befriedigend.

Newyork, 30. Okt. Polizeileutnant Becker ist vom Schwurgericht zum Tode durch Elektrizität verurteilt worden. Er wurde sofort nach Sing-Sing in Einzelhaft gebracht. Die Hinrichtung wurde indessen verschoben, da Berufung gegen das Urteil eingelegt worden ist, deren Erledigung 1 Jahr in Anspruch nehmen kann.

Landwirtschaft und Märkte.

Pforzheim, 30. Oktober. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 162 Ferkeln. Verkauft wurden 120 zum Preis von 36—42 pro Paar.

Stuttgart, 29. Okt. Auf dem heutigen Kartoffelgroßmarkt war der Preis 2,50 Mark bis 2,70 Mark für 1 Ztr. runde, 5,40 bis 5,50 Mark für 1 Ztr. lange.

Tübingen, 27. Okt. Der letzte Schweinemarkt war mit etwa 130 Paar Milchschweinen befahren. Das Paar der kleinsten Tiere kostete 45 Mark; für die größten wurden bis zu 70 Mark bezahlt.

Rotweil, 26. Okt. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 213 Stück Milchschweine zugeführt. Der Handel ging lebhaft; es wurde die ganze Zufuhr verkauft. Bezahlt wurden 40 bis 46 und 55 M pro Paar.

Ulm, 28. Okt. Der Schweinemarkt wies eine Zufuhr von 317 Milchschweinen und 8 Läufern auf. Bei lebhaftem Handel blieben die Preise auf der seitherigen Höhe. Es wurden bezahlt für Milchschweine 1. Qualität 30 bis 33 Mark, 2. Qualität 27 bis 29 Mark, 3. Qualität 25 bis 26 Mark. Von Läufern kostete das Stück 60 bis 65 Mark. Gesamtsumme 7500 Mark.

Allerlei Geschichtliches aus Stadt und Bezirk Calw.

(Nach amtlichen Quellen zusammengestellt.)
(Schluß.)

1616—1710 besaßen es die Bauwingshausen, welche 1624 die hies. Wasserkleitung herstellen ließen und 1710 das Schloßgut mit Zugehör an Herzog Eberhard Ludwig verkauften. Unter württembergischer Regierung wurde aus der Herrschaft Zavelstein ein Amt ge-

Lichtenstein.

72) Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

„So geht es mir gerade auch“, rief Georg. „Es ist, als wolle er mir die Seele ausspionieren mit den grünen Augen, und ich wette, er meint es falsch. Aber was gab dir der Herzog zur Antwort?“

„Das verstehst du nicht, sagte er und wurde böse. In Klüften und Höhlen magst du wohl bewandert sein, aber im Regiment kennt der Kanzler die Schliche besser als du. Kann sein, ich habe unrecht, und es soll mir lieb sein um den Herzog. Nun lebt wohl, Junker, Gott sei mit Euch! Amen.“

„Und wolltest du also gehen? Wolltest nicht noch zu meiner Hochzeit bleiben? Ich erwarte den Vater und das Fräulein heute. Bleibe noch ein paar Tage. Du warst so oft der Liebesbote und darfst uns nicht fehlen!“

„Was soll so ein geringer Mann wie ich bei der Hochzeit eines Ritters? Zwar könnte ich mich hinauf setzen zu den Spielleuten, und auch eines aufspielen zum Chrentanz, aber das tun andere so gut als ich, und mein Haus verlangt nach mir.“

„Nun, so lebe wohl! Grüße mir dein Weib und Bärbele, dein schmuckes Töchterlein, und besuche uns fleißig auf Lichtenstein. Gott sei mit dir!“

Dem Jüngling hing eine Träne im Auge, als er dem Bauer die Hand zum Abschied bot, denn er hatte in ihm einen kräftigen, biedern Mann, einen treuen Diener seines Fürsten, einen mutigen Genof-

sen in Gefahren und einen heiteren Gesellen im Unglück erkannt. Wohl schwebte ihm noch manche Frage über das geheimnisvolle Walten dieses Mannes, über seine wunderbare Anhänglichkeit an den Herzog auf den Lippen; aber er unterdrückte sie, überwältigt von jener natürlichen Größe und Würde, welche den Pfeifer von Hardt auch im unscheinbaren Gewand des Bauers umgab.

„Noch eins!“, rief Hans, als er eben nach dem letzten Händedruck des Junkers scheiden wollte. „Wisset Ihr auch, daß Euer ehemaliger Gastfreund und zukünftiger Vetter, Herr von Kraft, hier ist?“

„Der Ratschreiber? Wie sollt' der hierher kommen? Er ist bündisch!“

„Er ist hier und nicht gerade im anmutigsten Klosett, denn er sitzt gefangen. Gestern abend, als das Volk zusammenlief wegen des Herzogs, soll er für den Bund öffentlich gesprochen haben.“

„Gott im Himmel! Das war Dietrich Kraft, der Ratschreiber? Da muß ich schnell zum Herzog, er richtet schon über ihn, und der Kanzler will ihn köpfen lassen. Gehab' dich wohl!“

Mit diesen Worten eilte der Jüngling den Korridor entlang zu den Gemächern des Herzogs. Er war in Mömpelgard zu allen Tageszeiten zum Herzog gegangen, daher machten ihm auch jetzt die Torhüter ehrerbietig Platz. Er trat hastig in das Gemach. Der Herzog sah ihn verwundert und etwas unwillig an, der Kanzler aber hatte das ewige süße Lächeln wie eine Larve vorgehängt.

„Guten Morgen, Sturmfeeder!“ rief der Her-

zog, der in einem grünen, goldgestickten Kleide, den grünen Jagdhut auf dem Kopfe, am Tische saß. „Hast du gut geschlafen in meinem Schlosse? Was führt dich schon so früh zu uns? Wir sind beschäftigt.“

Die Augen des jungen Mannes hatten indessen unruhig im Zimmer umhergestreift und den Schreiber des Ulmer Rats in einer Ecke gefunden. Er war blaß wie der Tod, sein sonst so zierliches Haar hing in Verwirrung herab, und ein rosenfarbenes Mäntelein, das er über ein schwarzes Kleid trug, war in Fetzen zerrissen. Er warf einen rührenden Blick auf den Junker Georg und sah dann auf zum Himmel, als wollte er sagen: „Mit mir ist's aus!“ Neben ihm standen noch einige Männer und auch ein langer, hagerer Mann, den er schon gesehen zu haben sich erinnerte. Die Gefangenen wurden von Peter, dem tapferen Magdeburger und dem Staberl aus Wien bewacht. Sie standen mit ausgespreizten Beinen, die Hellebarben auf den Boden gestemmt, ferngerade auf ihrem Posten.

„Ich sag' wir haben zu tun,“ fuhr der Herzog fort. „Was schaut du nur immer nach dem rosa-farbenen Menschenkind? Das ist ein verstockter Sünder. Das Schwert wird schon für ihn gewetzt.“

„Euer Durchlaucht erlauben mir nur ein Wort,“ entgegnete Georg. „Ich kenne jenen Mann und wollte mich mit Hab und Gut für ihn verbürgen, daß er ein friedlicher Mann ist und gewiß kein Verbrecher, der den Tod verdiente.“

(Fortsetzung folgt.)

bildet, das meist der Vogtei Calw untergeordnet war. Die hies. Kirche ist eine Tochterkirche der K e n t h e i m e r, von der aus Javelstein bis 1396 versehen wurde; damals wurde eine eigene Frühmehlpfunde für Javelstein errichtet. Jetzt ist das Verhältnis zwischen K e n t h e i m und Javelstein umgekehrt. Bis 1805 hatte das Städtchen Javelstein, wie Neubulach, das Recht, einen Abgeordneten zum Landtag zu schicken. Das Städtchen und das Schloß wurde 1692 von den Franzosen niedergebrannt und war 1710 nur in einzelnen Häusern bewohnt. Von der alten Burg sind noch einzelne Teile als Ruinen erhalten, sie ist besonders bemerkenswert dadurch, daß sich 1369 Graf Eberhard der Greiner beim Ueberfall im Wildbad in sie flüchtete. Die Kirche scheint ursprünglich nur ein fester Turm gewesen zu sein, an welchen 1578 das Schiff angebaut wurde, in ihr befinden sich zahlreiche Grabdenkmale der Herren von Brühlingen-Wallenrode und anderer ihnen verwandten Geschlechter aus dem 16.—18. Jahrhundert, welche größtenteils 1877 unter dem Plattenboden der Kirche aufgefunden wurden und jetzt an den Wänden

aufgestellt sind. Seit den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts hat sich bei Javelstein der Gebirgsfarn (Crocus vernus) verbreitet und die Crocusblüte wird im März von Tausenden aus nah und fern besucht. Zwerenberg gehörte zur Herrschaft Hornberg und wurde zur Hälfte ausgangs des 14. Jahrhunderts, zur Hälfte 1603 von Württemberg erworben. Bis 1489 war Zwerenberg der Pfarrei Ebhausen, Oberamt Nagold zugeteilt. Die alte romanische Kapelle wurde 1838/39 umgebaut, der Turm ist in seinen unteren Teilen noch alt. Der 1835 für den neuen Gottesacker gewählte Platz diente schon einmal 1483 wegen der Pest als Begräbnisstätte; es stand darauf eine St. Leonhardskapelle.

Beste Nachrichten und Telegramme.
Stuttgart, 31. Okt. (Teleph.) Die Nationalliberale Partei hat für die Proporzwahl der Stadt Stuttgart folgende Kandidaten auf ihre Liste gesetzt: Oberbahnsekretär Julius Baumann, Amtmann Bazille, Rudolf Becker, Schreinermeister Gustav Krieh, Friedrich Leibbrand-Cannstatt und Gemeinderat Professor Weitbrecht.

Oberndorf, 31. Okt. (Teleph.) Der seit mehreren Monaten probeweise betriebene Kraftwagenverkehr Oberndorf-Alpirsbach wird vom 1. November ab eingestellt werden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Es ist beabsichtigt, nächstes Frühjahr Saathaber anzukaufen und zu ermäßigten Preisen an die Mitglieder abzugeben.

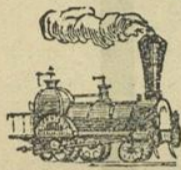
Um zu wissen, welches Quantum Saathaber benötigt wird, werden die Mitglieder ersucht, ihren Bedarf binnen 10 Tagen bei ihrem Ortsvorsteher oder bei dem Vereinssekretär, Herrn Oberamtspfleger Fechter hier anzumelden.

Calw, den 29. Oktober 1912.

Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Amtliche und Privatanzeigen.

Schotterlieferung.



Für die Bahnunterhaltung im Jahr 1912 ist noch die Lieferung von 1500 cbm Schotter aus Muschelkalk auf Grund der im Gewerbeblatt für Württemberg, Jahrgang 1912 S. 113, bekannt gemachten „Bestimmungen über die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen“ zu vergeben.

Die Verdingungsunterlagen können in Zimmer Nr. 4 der K. Württ. Eisenbahninspektion Pforzheim, Luisenstraße Nr. 2 eingesehen werden.

Für den Zuschlag wird eine Frist von 4 Wochen von der Eröffnung der Angebote an vorbehalten. Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit entsprechender Aufschrift versehen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen sind, wird am Donnerstag, den 14. November 1912, vormittags 10 Uhr, stattfinden.

Pforzheim, den 30. Oktober 1912.

K. Württ. Eisenbahninspektion.

Calw, den 30. Oktober 1912.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß meine liebe Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante **Katharine Glasbrenner** nach langem, schweren Leiden heute abend 7/6 Uhr sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr.

Calw, 31. Oktober 1912.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben

Anna Maria Bessler geb. Gebhardt sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, 31. Okt. 1912.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe u. Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Kindes

Marta

erfahren durften, für die vielen Blumenspenden und die ehrenvolle Begleitung, dem Herrn Lehrer und ihren Mitschülerinnen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekans sprechen wir den tiefgefühltesten Dank aus.

In tiefer Trauer:
Familie Brodbeck.

Mein Stimmer kommt in den nächsten Tagen in d. dort. Gegend u. bitte ich Anmeldungen zu

Klavierstimmungen mir direkt zukommen zu lassen.

Fr. Schilling, Pianof.-Fabr., Stuttgart.

Ein junger, gewissenhafter Mann sucht mit ebensolchem in Verbindung zu treten zwecks

Milch-Lieferung

für abends und morgens an der Nagoldtalbahn. Auf Verlangen kann sichere Kautions gestellt werden. Bewerber wollen ihre Adresse mit Angabe der Bedingungen, Literzahl und Zeit der Lieferung unter Nr. 777 an die Geschäftsstelle ds. Bl. senden.

Zum Mangen

wird tücht. Fr. od. Frau angenomm.
Geschw. Speidel, Unterreichenbach.

Ein solider
Schlafgänger

wird angenommen Marktplaz 4.

Größeres Faß,

ca. 400 Liter haltend, sowie eine neue, nußbaumlackierte

Kommode

ist zu verkaufen Lederstr. 183.

Ziehung am 5. November 1912.

Große Marbacher

Geld-Lotterie

2029 Geldgewinne mit zus. Mark

64000

Hauptgewinne Mark:

30000

10000

2000

etc. etc. etc.

— Lose à 2 Mark. —

6 Lose 11 Mark, 11 Lose 20 Mark.

Porto und Liste 25 Pfennig

empfehlen die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart

Friedrichstraße 56.

In Calw zu haben bei: G. Hammann, Th. Reinhardt, Jac. Schweizer. In Teinach bei: Aug. Eisenmann.

Weiß Druckauschuß

zum Auslegen von Schränken etc. geeignet, empfiehlt das kg zu 30 & die Druckerei ds. Bl.



Auf die Straße

führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen sie die Erkältung heim, die Ihnen so lästig ist. Die Berufsarbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungs- und Linderungsmittel für Heiserkeit, Katarrh und Husten, und das sind die altbekannten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken und Drogerien pro Schachtel 1 M. kosten.



der 4. Ziehung der Preuß.-Süddeutschen Klassen-Lotterie liegen bei meinen bekannten Vermittlern in Calw, Teinach, Hirau, Liebenzell und Unterreichenbach zur Einsicht auf. Die Erlöse für die 5. Klasse sind eingetroffen und sollten bis zum 4. Nov. bezogen werden. Mit diesem Termin erlischt das Bezugsrecht und bin ich berechtigt, die nicht abgesetzten Lose anderweitig abzusetzen.

Ich benütze diese Gelegenheit, um meinen werten Kunden mitzuteilen, daß ich nach der 5. Ziehung und Auszahlung der Gewinne die Einnehmerstelle niederlege.

Der Kgl. Württemb. Lotterie-Einnehmer
Carl Reichert, Calw.

Die Ziehungslisten

Registrier- u. Kontroll-Kassen-Ausstellung

im Hause von Frau Dr. Reichel am Markt, parterre.

Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vom 1. bis 5. Oktober.

Schreibkassen von Mk. 25.— an.

Ladenkassen für alle Branchen, Consum-Vereine, Warenhäuser etc.

Restaurantkassen von Mk. 60.— an.

Hotel- und elektrische Kassen.

Bureau- und Buchführungs-Maschinen. Behördenkassen.

Besichtigung und Information ohne irgendwelche Verbindlichkeit für den Besucher. Die Ausstellung soll den Wert und die vielseitigen Vorteile solcher Einrichtungen zeigen. Es soll nicht verkauft werden.

Bezirks-Wirtsverein Calw.

Laut Beschluß des Landesverbands der Wirte Württembergs findet am Montag, den 4. November 1912, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zur Sonne in Neuenbürg eine

Protestversammlung gegen das Umgeld

statt, bei welcher Wildbad, Neuenbürg und Calw vertreten sein müssen. Referent derselben ist

Verbandssekretär **Kromer, Stuttgart.**

Es werden die verehrlichen Mitglieder von Calw und Umgebung, sowie Interessenten dringend gebeten, zu dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Stockfische

schön weiß, frisch gewässert, per Pfd. 25 Pfg. empfiehlt fortwährend

R. Hauber.



1 Kuh

mit dem 3. Kalb,

sowie 1 Paar starke

Läufer-schweine

setzt dem Verkauf aus

Matth. Nonnenmann, Schmieh.

Solider Pferddeknecht

kann sofort eintreten bei **Friedrich Beck, Fuhrmann, Stuttgarterstraße.**

Mietverträge sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Holzbronn. Ein zum 2. Mal 12 Wochen trächtiges

Mutterschwein

(Blauscheck) setzt, weil entbehrlich, dem Verkauf aus **Riethammer, Händler.**

Kleemann's 95 Pfg.-Woche!

Freitag, den 1. November 1912, beginnt unsere letzte 95 Pfg.-Woche vor Weihnachten.

Wir bringen auch dieses Mal wieder viele neue Artikel, besonders in Winter-Waren.

Günstigste Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

1 gestriekte Herrenunterhose	95 ₤	2 Mtr. weißen Hemdenflanell	95 ₤	1 Rutterschaukel, 1 Handbesen	zuf. 95 ₤
1 gutes Tritotherrenhemd	95 ₤	2 Mtr. Blousenstoff oder Kinderkleidchen	95 ₤	2 Paar prima Solinger Besteck und 2 Löffel	95 ₤
1 Tritot-Unterleible	95 ₤	3 Mtr. Vorhangstoff	95 ₤	4 Paar prima Solinger Besteck und 4 Löffel	95 ₤
1 hübscher Kragenschoner	95 ₤	1 Mtr. prima Bettbarhent	95 ₤	1 Kaffeebüchse, 1 Zuckerbüchse und 1 Butterdose	95 ₤
3 Paar Socken	95 ₤	4 Mtr. farb. Handtuchstoff	95 ₤	1 Wachsasten, 1 Wischbürste, 1 Abreibbürste, 1 Anstreichbürste	zuf. 95 ₤
2 Paar oder 1 Paar Hosenträger	95 ₤	3 Mtr. weißen Handtuchstoff	95 ₤	1 Essig- und 1 Delkrug	95 ₤
1 guter, schwerer Unterrock	95 ₤	1 Mtr. doppelbreit Bettjatin	95 ₤	1 Kleiderhalter mit Nadelhaken	95 ₤
1 weißer oder farbiger Anstandrock	95 ₤	2 Mtr. Bettzeug	95 ₤	1 Satz Schüsseln, 6teilig	95 ₤
1 farbig oder weiße Flanell-Unterhose	95 ₤	1 Mtr. wollener Kleiderstoff	95 ₤	3 Fleischplatten	95 ₤
1 weißes Hemd	95 ₤	1 Mtr. schwarz Schürzenluster	95 ₤	1 Schrubber, 1 Putztuch, 1 Abreibbürste, 5 Dugend Waschkammern	zuf. 95 ₤
1 gutes Dreilocherjett	95 ₤	4 1/2 Mtr. Stiderei	95 ₤	6 Nidel-Eierbecher	95 ₤
2 Paar gute Handschuhe	95 ₤	1 Mtr. Portierenstoff	95 ₤	3 viereckige Gemüseschüsseln	95 ₤
1 Paar gute Hauschuhe mit Leder-Sohle	95 ₤	1 Mtr. prima Läuferstoff	95 ₤	3 runde Gemüseschüsseln	95 ₤
1 gefütterte Untertaille	95 ₤	1 Mtr. rein wollener Unterrockstoff	95 ₤	1 extra große Reisschüssel	95 ₤
1 seidener Ballschal	95 ₤	6 Mtr. Hemden Spitze, 6 Mtr. Einfahliche, 6 Dzd. Hemdenknöpfe, 2 Dzd. Druckknöpfe, 1 Scherenkette, 6 Ansichtskarten, 1 Brief Stednadeln, 1 Brief Nähnadeln, 2 Rollen leinenen Faden	zuf. 95 ₤	3 ovale Gemüseschüsseln	95 ₤
1 wollener Kopfschal	95 ₤			6 echte Porzellan-Desertteller mit Goldrand	95 ₤
1 Paar reinwollene Damenstrümpfe	95 ₤	1 gute Bettflasche	95 ₤	6 feine Weingläser	95 ₤
1 gestriekte Knabenweste	95 ₤	1 Wascheil, 33 Mtr.,	95 ₤	1 schöner Tafelaufsatz	95 ₤
1 Paar gute Unterhosen m. Nermel	95 ₤	1 Schulranzen, gut genäht	95 ₤	1 Zeitungsmappe, 1 Bürstentasche	95 ₤
1 Knaben-Sweater, jede Größe,	95 ₤	1 Zinkeimer, 30 oder 32 cm	95 ₤	4 Teller, 4 Tassen, 4 Gläser, 1 Tonne	zuf. 95 ₤
1 Knaben-Tuchhose	95 ₤	1 Emaill-Teigschüssel, 38 cm	95 ₤	2 hübsche Wandteller	95 ₤
2 Paar gute, plattierte Strümpfe	95 ₤	1 Zink-Spülgeschüssel, 36 cm	95 ₤	2 feine Blumenvasen	95 ₤
2 Paar gute Kinderhandschuhe, in allen Größen	95 ₤	3 Milchtöpfe mit Ausguß	95 ₤	1 Kleiderbürste, 1 Wischbürste, 1 Aufstragbürste, 1 Pfannenreißer	zuf. 95 ₤
1 Stiderei-Untertaille	95 ₤	1 Emaill-Suppeneschüssel	95 ₤	1 gelber Mostkrug, 1 1/2 Ltr.	95 ₤
1 gute Damenblouse	95 ₤	1 Emaill-Eimer, 28 cm	95 ₤	1 Bierkrug, 4 Goldrandbecher	95 ₤
1 weiße oder farbige Bettjade	95 ₤	3 runde Emaill-Schüsseln, 30, 26, 20 cm	95 ₤	1 Waschkübel mit Krug	95 ₤
1 gute Hauschürze mit Bolant und Tasche	95 ₤	2 niedere Rutschöpfe	95 ₤	1 hübsch. Frühstückservice m. Tabl.	95 ₤
1 Blousenschürze	95 ₤	1 Ringtopf, 20 oder 22 cm	95 ₤	1 Biersevice, 7teilig	95 ₤
1 Zierträgerchürze	95 ₤	1 Rutschtopf, 22 cm	95 ₤	1 Weinservice, 7teilig	95 ₤
2 Zierschürzen	zuf. 95 ₤	1 eiserner Bräter	95 ₤	6 feine Majolikataeller	95 ₤
1 Kinderschürze, bis 80 cm groß,	95 ₤	1 Emaill-Toiletteeimer	95 ₤		
1 Knabenschürze	95 ₤	1 Bauchbettflasche	95 ₤	1 Schreibzeug, 1 Holzkaammkasten, 1 hübscher Brotteller	zuf. 95 ₤
1 weißes oder farbiges Bettuch	95 ₤	1 Kohlenfüller	95 ₤	1 Salzfah, Porzellan	95 ₤
1 graue, gute Bügeldecke	95 ₤	1 Emaill-Kaffeekanne, 2 Liter	95 ₤	1 Porzellan-Kaffeekanne	95 ₤
1 große Bettvorlage	95 ₤	1 extra schöne Petroleumkanne, 2 Ltr.,	95 ₤	4 feine Tassen mit Untertassen	95 ₤
1 Widelgarnitur	95 ₤	1 email. Wasserkanne, groß	95 ₤	1 Deckelkrug	95 ₤
1 Kopfstützen	95 ₤	1 email. Milchträger	95 ₤	1 Reistrohbesen mit Stiel und 1 Garderobehalter	zuf. 95 ₤
3 Moltondeckchen, festoniert	95 ₤	1 Salatseiber, 26 cm	95 ₤		
1 prima Molton-Einlage	95 ₤	1 Gughupfmodel	95 ₤	1 Besteckorb, 1 Gewürzasten, 1 Wachsasten	zuf. 95 ₤
1 Kinderröschchen	95 ₤	1 Rehrichschaukel, 1 Wascheben,	zuf. 95 ₤		
1 Samttasche	95 ₤	1 Brotkasten, extra groß,	95 ₤	1 Rolle Papierspigen, 5 Dzd. Waschkammern, 1 braune Schüssel, 1 Zuckerbüchse	zuf. 95 ₤
1 Damengürtel	95 ₤	1 email. Salzschffel	95 ₤	1 Rastergarnitur	95 ₤
3 weiße oder farbige Kindertittel	95 ₤	1 Kaffeemühle	95 ₤	1 Schreibzeug	95 ₤
2 Bierling reine Wolle	95 ₤	1 große Küchenlampe	95 ₤	1 Rauchservice, 1 Obstaußsah	zuf. 95 ₤
1 Pfund gute Bettfedern	95 ₤	1 guter Staubbesen	95 ₤	1 gutes Portemonnaie	95 ₤
1 Arbeitsbeutel	95 ₤	1 geschliffene Pfanne	95 ₤	1 Reibeisen, 1 Tischplättle, 1 Suppen-sieb, 1 Kaffeeseier, 1 doppeltes Salzfah, 6 Ansichtskarten	zuf. 95 ₤
1 Carton Häfelgarn	95 ₤	1 Aluminium-Kochtopf mit Deckel	95 ₤	4 echte Porzellantaassen mit Untertassen	zuf. 95 ₤
1 Filz-Kommodebede	95 ₤	1 Schöpf-, 1 Schaumlöffel, 1 Backschaukel rein Aluminium	95 ₤	1 Türvorleger, Draht	95 ₤
1 Filz-Tischbede	95 ₤	1 Essenträger, Aluminium	95 ₤	1 Matte, Cocos	95 ₤
1 Sofagarnitur	95 ₤	1 Spudnapf, Emaill mit Deckel	95 ₤		
1 Häfel-Kommodebede	95 ₤	1 Emaill-Sand-, Seife und Soda-behälter	95 ₤		
1 Waschtischbede	95 ₤	1 Zinkwanne, oval, 40 cm	95 ₤		
3 Servietten	95 ₤	1 Petroleumkanne, 1 Ltr., 1 Küchenlampe	zuf. 95 ₤		
1 m prima Wachsah	95 ₤	1 Aluminiumdurchschlag	95 ₤		
1 Haube	95 ₤	1 Schöpf-, 1 Schaumlöffel, 1 Backschaukel	zuf. 95 ₤		
1 Tellermitze	95 ₤				
1 Kinder-Badetuch	95 ₤				
1 prima Frottierhandtuch	95 ₤				
6 farbige oder weiße Taschentücher	95 ₤				
1 Knaben-Rudfah	95 ₤				
2 hübsche Kravatten, jede Tasson	95 ₤				
3 leinene Kragen	95 ₤				
3 Mtr. guten Hemdenflanell	95 ₤				
2 Mtr. prima Hemdenflanell	95 ₤				
2 Mtr. Bettjadenflanell	95 ₤				

Während dieser Zeit gewähren wir auch auf sämtliche anderen Artikel große Preisermäßigung.

Damenhüte werden spottbillig ausverkauft.

Warenhaus Geschwister Kleemann, Calw.